JURISTISCHE SAMMELHANDSCHRIFT
Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8201
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

vermainen überweisen würde, daß
den rechten wegen straffbar were,
der soll der straff darumb nit begeben
noch erlassen sein.

Umb Ehrbare Sachen mögen Sich
die thaill ausser gericht wol ver-
tragen.

Es mögen sich auch die underthanen zuver-
hütung uncossten, wo die irgentshalb
fräuel, oder ihre gründt oder andere
ding halb in bürgerlichen sachen, die
nit malefizisch oder hauptmänisch händl
sein, strittig würden, ausserhalb irer ge-
richts obrigkheit, nit allain ehe und daß
es rechtlichen geclagt würd, sunder auch hie-
nach, wan und wo sy wellen, gietlich mit ain-
ander woll vertragen, und sollen zuelagen
oder sich gegen iemandt in rechten zu lassen
oder im rechten zuerfahren nit gedrungen: